



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



SEXUALITÄT UND INTERNET

Mag. Christoph Schwarz - Kinderschutzzentrum
Sonja Messner, MA - Institut für Medienbildung



Einige Fakten

- **Durchschnittlicher Erstkontakt mit Pornografie:** ca. 11 Jahren bei Burschen und Mädchen¹
- **Durchschnittsalter beim ersten Geschlechtsverkehr:** 16,8 Jahre²
- **Sexualmündigkeit** ab 14 Jahren / **Pornografiekonsum** ab 16 Jahren (harte Pornografie ab 18)
- **Jugendschutz in Österreich:**
Sobald Eltern wissen, dass ihre Kinder Pornos oder andere nach den Jugendschutzgesetzen **verbotene Daten** auf ihrem Handy oder PC haben, müssen sie diese **löschen bzw. löschen lassen**. Sie sind jedoch **nicht verpflichtet**, die Handys ihrer Kinder auf jugendschutzgefährdende Daten **zu kontrollieren!**
- **Kinderpornografie:**
Darstellung von geschlechtlichen Handlungen, wo Minderjährige involviert sind. Jede Handlung, die damit zusammenhängt ist verboten (Produzieren, Anbieten, Verschaffen, Überlassen, Teilen, Schauen).
§207a Strafgesetzbuch Pornographische Darstellung Minderjähriger

¹ <http://www.saferchildren.eu/index.php?id=205#.VpetEb-kbcc> 13.12.2014

² Durex-Studie, 2013



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



SEXTING, SEXTORTION, CYBERGROOMING, CYBERMOBBING



	Sexting	Sextortion	Cybergrooming	Cybermobbing
Wortkombination	„Sex“ + „ Texting “ (eng. Senden von sms)	„Sex,“ + „ Extortion “ (eng. Erpressung)		
Was ist...	Verschicken und Tauschen von eigenen Nacktaufnahmen über Internet und Handy	Betrugsmasche - Gelderpressung durch heimlich aufgezeichnetes Sex -Material	Anbahnung sexueller Kontakte durch Erwachsene an Kinder und Jugendliche	Absichtliche, über einen längeren Zeitraum anhaltende Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen, Belästigen oder Ausgrenzen anderer über digitale Medien
Motive	Kennenlernen, Flirten, Beziehungspflege, Sexuelle Aufreizung, Selbstdarstellung	Gelderpressung	„Pädophilie“	Spaß, Rache, Zorn, Zugehörigkeit, Macht
Gesetz	§ 207a StGB – Pornografische Darstellung Minderjähriger	Verschiedene § 144 StGB – Erpressung § 105 StGB – Nötigung § 207a StGB	§ 208a StGB – Anbahnung von Sexualkontakten zu Unmündigen	§ 107c StGB – Fortgesetzte Belästigung im Wege einer Telekommunikation oder eines Computersystems



Sexting: Umfrage Saferinternet.at 2014

- 51 % der Jugendlichen (14 - 18 J.) kennen jemanden, der schon einmal eine Nacktaufnahme von sich an andere geschickt hat
- 33% hat selbst Fotos oder Videos erhalten
- 16 % der Jugendlichen haben selbst Nackaufnahmen von sich verschickt
- 31 % empfinden es als „normal“ ihren Partner/innen Nacktaufnahmen zu schicken.
- 81 % schätzen Gefahr negativer Folgen als hoch oder sehr hoch ein → in konkreter Situation ist es für Jugendliche oft schwierig, riskantes Verhalten zu vermeiden.
- Schlechte Erfahrungen, Probleme mit Sexting: Verbreitung im Freundeskreis (81%), verspottet werden (55%), Aufnahmen öffentlich gemacht (49%), Eltern gezeigt (21%), Erpressung (14%)



Sexting

- **Kann unter Umständen negative Folgen haben**, z.B. wenn die Aufnahmen in falsche Hände geraten oder im Internet veröffentlicht werden.
- **Gesetzesänderung seit 01.01.2016:**
Einvernehmliches Sexting unter Minderjährigen ist nicht mehr strafbar!
- **§ 207a StGB Pornographische Darstellungen Minderjähriger:**
Es ist nicht erlaubt, pornographische Bilder von Personen unter 18 J.
zu machen
zu besitzen (z.B. am Handy, am Computer)
im Internet anzuschauen
und weiterzuleiten (z.B. per SMS, Mail zu verschicken).

Eine Ausnahme: die Dargestellten sind mind. 14 J., die Bilder sind nur für den eigenen Gebrauch entstanden und die Gefahr der Verbreitung besteht nicht.



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



Institut für
Medienbildung
www.imb-salzburg.at

Cybergrooming

Gesetz seit 2012

- **Eigener Tatbestand**

§208a StGB: „Anbahnung von Sexualkontakten zu Unmündigen“

- **Strafdrohung: bis zu 2 Jahren**

- **Geschützt sind unmündig Minderjährige (Personen unter 14J.)**



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



PORNOGRAFIE



Internet-Pornographie

- **Definition Pornographie**

Pornographie ist die direkte Darstellung der menschlichen Sexualität oder des Sexualakts, in der Regel mit dem Ziel, den*die Betrachter*in sexuell zu erregen.

Wirklichkeitsnah

Nur körperliche Aspekte der Sexualität. Emotionales, Psychisches (Zärtlichkeit, Geborgenheit, Sicherheit) wird ausgeklammert.

- **Jugendschutzgesetz § 20**

(3) Jugendgefährdende Medien: Weitergabe oder Zugänglichmachen von Pornographie für Jugendliche ist ausnahmslos verboten!

(4) Jugendlichen ist der Besitz von jugendgefährdenden Medien verboten

- **Bundesgesetz vom 31. März 1950 (Pornographiegesetz)**

über die Bekämpfung unzüchtiger Veröffentlichungen und den Schutz der Jugend gegen sittliche Gefährdung



Was wollen Jugendliche wissen?

- Wie verhalten sich Erwachsene in ihrer Sexualität?
- Was muss ich über Sex wissen, um dazuzugehören und als erwachsen zu gelten?
- Was bedeutet Lust und wie fühlt sich das an?
- Wie läuft das mit dem Sex ganz konkret ab?
- Was muss ich wissen, können und tun, um ein*r gute*r Sexualpartner*in zu sein?



Ungewollte sexuelle Inhalte

Gefahr aus dem Netz - Sexuelle Viktimisierung in Internet-Chatrooms: Studie von Katzer und Fetchenhauer, 2007

- 38% der Jugendlichen gaben an, dass sie gegen ihren Willen nach sexuellen Inhalten gefragt wurden
- 25% wurden nach sexuellen Erfahrungen gefragt
- 11% wurden um Nacktfotos gebeten
- 5% erhielten pornographisches Material zugeschickt
- 8% wurden zu sexuellen Handlungen vor der Webcam aufgefordert

Emotionale Reaktionen: Angst, Ekel, Wut und Scham

→ aktuelle Zahlen (2017) sind vermutlich noch höher!



Warum schauen Jugendliche Pornos?

- **Information** – nirgends wird Sex so deutlich dargestellt, wie in Pornos!
- **Ablösungsprozess** – Infos werden nicht mehr von den Eltern geholt, sondern von Peers und dem Internet
- **Dazugehören** – nicht der*die einzige sein, der*die keine Pornos schaut
- **Mutprobe** – je ekliger, abschreckender, brutaler, umso „besser“
- **Selbstfindung** – außergewöhnliche Praktiken werden unzensuriert dargestellt
- **Anonymität** – Antworten auf Fragen, die man sich nicht zu stellen traut oder die unbeantwortet bleiben
- **Sexuelle Erregung, Unterhaltung, Spaß, Langeweile, Zufall**

Das Suchen nach Infos zum Thema Sex entspringt einem ganz natürlichen Interesse
und dem Bedürfnis nach persönlich brauchbarem Wissen!
Das ist Bestandteil einer normalen, gesunden Entwicklung!



Was wird in Pornos dargestellt?

- **Sofortiger Geschlechtsverkehr** – ohne Vorspiel, keine vorsichtige Annäherung, kein Fragen (!)
- **Reduktion auf Geschlechtsteile/Geschlechtsakt** – keine Nähe, Zärtlichkeit, Intimität, Küssen, Umarmung, Streicheln...
- **Kein Safer-Sex** – kein Verwenden von Kondomen, Wechsel zwischen Geschlechts- und Analverkehr, viele verschiedene Partner*innen, unbekannte Personen
- **Darstellung von Frauen:** immer willig, zu jeder Technik bereit, Orgasmusfähig, große Brüste, schlank, Unterwerfung
- **Darstellung von Männern:** können immer und übertrieben lange, großer Penis, muskulöser Körper
- Darstellung von Gewalt, außergewöhnliche Techniken, „besonderen“ Fähigkeiten



- Erste sexuelle Eindrücke sind für Kinder äußerst prägend
- Lernen über Sexualität, bevor eigene Erfahrungen gemacht werden
- Kinder fehlen Vergleichsmöglichkeiten
- Zugleich erotisierende und ekelauslösende Wirkung --> Unklarheit und Verunsicherung
- Sex ohne Beziehung zu einem anderen Menschen
- Beschleunigender Effekt, verändert Verhaltensweisen



Mögliche Probleme

- **Verzernte Vorstellungen** wie Sexualität funktioniert (schnell, heftig, wild, grob, Einsatz von Hilfsmitteln, Techniken, ...)
- **Verleugnen** von eigenen Wünschen/Bedürfnissen und GRENZEN
- **Unsicherheit** in der Wahrnehmung und Akzeptanz des eigenen Körpers
- **Leistungsdruck bei Burschen** hinsichtlich Größe, Ausdauer, Können, ...
- **Leistungsdruck bei Mädchen** hinsichtlich Techniken, Körper, Aussehen, Orgasmus, ...
- **Primingprozesse (Bahnung im neuronalen Netzwerk des Gehirns)**

- **Nachahmung / Beobachtungslernen**

- **Desensibilisierung**

- **Identifikation mit Aggressoren**



Pornos: Was können Sie tun?

- **Bagatellisieren vs. Dramatisieren** – Sprechen Sie mit Ihrem Kind!
- **Pornos sind nicht echt** – es sind Filme, mit allen Tricks, die zur Verfügung stehen
- **Fake** – Sexualität funktioniert nicht so, wie in diesen Filmen dargestellt
- **Aufklärung** – je aufgeklärter ein Kind, desto weniger wird es diese Inhalte annehmen
- **Information** – informieren auch SIE sich über Sexualität! Was wissen Sie vielleicht selber noch nicht?



Pornos: Was können Sie tun?

- **Vertrauen** – Seien Sie eine Bezugsperson für Ihr Kind/Jugendlichen
- **Informationsmaterial** – zur Verfügung stellen, anbieten
- **Selbstbewusstsein aufbauen - Unterstützung anbieten**

Du musst nichts tun, das Du nicht willst!	Du bist ok so wie Du bist!
Du darfst nein sagen!	Du kannst Dir Hilfe holen, wenn Du welche brauchst!
Alles was Du fühlst, ist ok!	Ich bin für Dich da!



Pornos: Was können Sie tun?

- Eigenes **Vorbild** in Bezug auf den Umgang mit der virtuellen Welt
- **Zeit** investieren in die Beziehung zu den Kindern
- **Bedürfnisse** erkennen und stillen
- Klein beginnen – langsam erweitern
Maßvollen Zugang zu neuen Medien → **Medienkompetenz & Pornokompetenz**
- Was bekommen Kinder **außerhalb der Familie** mit?



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



VULGÄRE SPRACHE



Vulgäre Sprache: Was können Sie tun?

- **Ruhig bleiben**

Häufig wollen Kinder und Jugendliche einfach nur provozieren

Oder mit Ihnen über Sexualität reden, wissen aber nicht wie sie das Thema ansprechen sollen

Ihr Kind oder Jugendlicher hat ein Problem und weiß nicht, wie formulieren

Ihr Kind oder Jugendlicher würde gerne wissen wie Sie dazu stehen, traut sich aber nicht zu fragen

- **Interessiert nachfragen**, ob die Vorstellung von Sexualität und Liebe den Äußerungen entspricht

- **Abgrenzen** und offen sagen, dass Sie nicht möchten, dass Ihr Kind so spricht – und warum nicht.



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



METHODE: WAS GEHT.

DVD mit Impulsfilmen und Arbeitsmaterial
Erhältlich beim Institut für Medienbildung Salzburg

IMPULSFILME AUSWAHL:

- » 01 Das erste Mal (1:47 min)
- » 02 Virtuelle Liebe (5:04 min)
- » 03 Porno (2:06 min)
- » 04 Aufreißer (3:31 min)
- » 05 Rausch (2:32 min)

» Impressum

WAS
GEHT.



WAS GEHT.

Quer durch den Raum

Ziel:

Ins Thema einsteigen

Setting:

gesamte Klasse, Sesselkreis

Material:

Vorlage „Fragen“

Ablauf:

Die Schüler*innen sitzen in einem Sesselkreis. Es werden Fragen gestellt: Alle, die auf diese Frage mit „Ja, trifft auf mich zu“ antworten können, gehen quer durch den Raum und suchen sich einen neuen Platz im Sesselkreis.

Rolle der Lehrkraft:

Sie stellt jeweils die Fragen. Sobald sich die Schüler*innen neu im Kreis hingesetzt haben, folgt die nächste. Es können Nachfragen gestellt werden (siehe Fragen in Klammern), z.B. „Wie wurdest du heute geweckt?“ oder „Welche Sprache sprichst du zuhause?“

Varianten:

Nach einiger Zeit können auch Schüler*innen eigene Fragen an die Gruppe stellen.

Mögliche Fragen:

Wer von euch wäre heute gerne noch länger im Bett geblieben?

Wer wurde von einem Wecker (oder Handy / Eltern / Geschwister) geweckt?

Wer von euch hat Geschwister? (Ältere, Jüngere? Vor- und Nachteile wenn man Geschwister hat?)

Wer lebt mit beiden Elternteilen zusammen? Wer mit Vater/Mutter? (Welche Familienformen noch?)





Und bitte merken Sie sich...

... jahrelange Erziehung, Bemühung, Aufklärung und Interesse Ihrerseits wird nicht durch das Schauen von kinderungeeigneten Inhalten bzw. dem Schauen von Pornos wettgemacht!

Pornos *können* negative Auswirkung haben, wenn...

... Ihr Kind/Jugendlicher nicht aufgeklärt ist

... keine positive Einstellung gegenüber Sexualität gegeben ist

... negative Erfahrungen gemacht wurden

... Sexualität immer tabuisiert wurde



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



TECHNISCHE MÖGLICHKEITEN & LINKS



Technische Möglichkeiten

- Nur bei jüngeren Kinder sinnvoll!
- „Familienfreundliche Suchmaschinen“ (filtern nicht jugendfreier Inhalte aus den Ergebnissen)
 - www.blinde-kuh.de
 - www.fragfinn.de
 - www.helles-koepfchen.de
- Sichere Suche z.B. Google Filter

SafeSearch-Filter

Mit **SafeSearch** können Sie unangemessene oder anstößige Bilder in Ihren Google-Suchergebnissen blockieren. Der SafeSearch-Filter ist zwar nicht zu 100 % genau, aber die meisten nicht jugendfreien Inhalte und Inhalte mit Gewaltbezug werden damit herausgefiltert.

SafeSearch aktivieren [SafeSearch für Änderungen sperren](#)



Kinderschutzzentrum
SALZBURG



Institut für
Medienbildung
www.imb-salzburg.at

Nützliche Links

Infos für Jugendliche

- www.loveline.de - Infos
- www.firstlove.at - Beratung
- www.herzklopfen.or.at - Beratung
- www.rataufdraht.at - Hilfe
- www.sexwecan.at - Videos
- www.thatsnotcool.com - Videos

Infos für Eltern/Pädagog*innen

- www.selbstbewusst.at
- www.imb-salzburg.at
- www.saferinternet.at
- www.sexualpaedagogik.at
- www.familienberatung.gv.at
- www.eltern-bildung.at

Meldestellen

- Kinderpornografie:
www.stopline.at
- Entfernen Inhalte:
www.ombudsmann.at



Übersicht über Anlaufstellen in Salzburg

- Kinder- und Jugendanwaltschaft (kija) Salzburg
- Cyberhelp Peerberatung
- Sexualberatungsstelle Salzburg
- Landesschulrat Salzburg (Schulische Präventionsstelle): Suchtprävention
- Kinderschutzzentrum Salzburg
- Akzente Suchtprävention
- Bundespolizei Salzburg
- Kinderschutzsoftware: www.netzwelt.de/news/82648-uebersicht-beste-kinderschutzsoftware.html